FRAGEN,
DIE SICH HÄUFIG STELLEN

1 Was passiert in einer Beratungsstelle?

Zunächst wird versucht, die gesundheitliche Gefährdung und die Lebenssituation des/der Betroffenen zu erfassen. Daraus werden dann Unterstützungsmöglichkeiten abgeleitet. Bei Angehörigen wird gemeinsam erarbeitet, wie sie bzw. er trotz Belastung handlungsfähig bleiben kann. Auch die Gefahr der Überforderung wird abgeklärt.

2 Wie nehme ich Kontakt auf?

Am einfachsten ist es, Sie rufen in der Beratungsstelle an und vereinbaren einen Termin.

3 Besteht dort Schweigepflicht, oder erhält mein(e) Partner(in), mein Chef oder gar die Behörde Auskunft?

In der Beratungsstelle herrscht absolute Verschwiegenheit nach außen. Das heißt, die MitarbeiterInnen sind dazu verpflichtet, keine Auskunft über KlientInnen zu geben.

4 Muss ich jemanden melden, dass ich in eine Beratungsstelle gehe?

Nein.

5 Kann man jemanden zwingen, in eine Beratungsstelle zu gehen?

Nein, auch eine gerichtliche oder amtsärztliche Therapie-Auflage aufgrund eines Verstoßes gegen das Suchtmittelgesetz darf es nur im Einverständnis mit dem/der Betroffenen geben. Für den Behandlungserfolg ist es wesentlich, dass der/die Betroffene sich freiwillig einer Therapie unterzieht. In Österreich gibt es keine Zwangstherapie.

6 Welche Kosten fallen an?

Keine. Die Kosten werden vom Öffentlichen Gesundheitsdienst bzw. dem Gesundheitsreferat des Landes Kärnten übernommen.

7 Wie lange dauert eine Therapie bzw. Beratung?

Die Dauer ist immer auf die Bedürfnisse der Patienten bzw. der Angehörigen ausgerichtet.

8 Ich bin mir nicht sicher, ob ich ein Suchtproblem habe. Kann ich trotzdem in eine Beratungsstelle gehen?

Natürlich! Sie entscheiden auch, ob Sie eine orientierende Kurzberatung in Anspruch nehmen wollen oder eine längerfristige Betreuung möchten. Sofern Sie sich nicht beim Amtsarzt oder Gericht zu einer solchen verpflichtet haben, liegt die Entscheidung über die Dauer bei Ihnen.

BERATUNGSSTELLEN

SUCHT IST KEIN VERBRECHEN...
SUCHT IST EINE KRANKHEIT!

DEFINITION VON ABHÄNGIGKEIT LAUT WHO

- es besteht der starke Wunsch bzw. Zwang zum Konsum
- Beginn, Beendigung und Menge des Konsums können nicht kontrolliert werden
- der Konsum mindert etwaige Entzugserscheinungen (bei Substanzabhängigkeit)
- um die gewünschte Wirkung zu erzielen, muss die Frequenz gesteigert werden
- andere Interessen werden zugunsten des Substanzkonsums vernachlässigt
- der Konsum bzw. das Verhalten wird beibehalten trotz eindeutiger schädlicher Folgen (z.B. körperliche Folgeerkrankungen, Arbeitsplatzverlust, Depression, Scheidung, Verlust realer sozialer Beziehungen, etc.)

! WENN MINDESTENS 3 DER GENANNTEN KRITERIEN ZUTREFFEN, SPRICHT MAN VON EINER SUCHTERKRANKUNG.

IMPRESSUM:

Herausgeber:
Amt der Kärntner Landesregierung
Abt. 5 - Gesundheit und Pflege
UA Sucht und psychosoziale Angelegenheiten
Bahnhofplatz 5/2
9021 Klagenfurt am Wörthersee
Grafik: Die Agentur Lux
Druck: Druckerei Pfoder OG, 9330 Althofen

8. Auflage März 2026

HILFE BEI
DROGEN-,
ALKOHOL-
& SPIELSUCHT

LAND KÄRNTEN

VORBEUGEN WIRKT
suchtvorbeugung.ktn.gv.at

DER SUCHTHILFE
KOMPASS

BRAUCHEN SIE HILFE ?

Holen Sie sich

HILFE VON PROFESSIONELLEN...

Je früher, desto besser!
Wir zeigen Ihnen die Orte, wo Ihnen anonym geholfen wird.

IRGENDWANN WIRDS ZUVIEL!

Spricht man von Sucht, denken viele Menschen an Drogenabhängigkeit – also illegale Substanzen und einem Problem, das immer „andere“ betrifft.

Allerdings zeichnen Erfahrungswerte ein anderes Bild: In Kärnten geht man davon aus, dass es zirka 37.000 Suchtkranke und weitere 90.000 Personen gibt, die ein gesundheitsgefährdendes Verhalten bezogen auf legale oder illegale Drogen sowie Glücksspiel haben. Zusätzlich sind weitere 100.000 Menschen als Angehörige von der Erkrankung mitbetroffen, zirka 10.000 davon sind Kinder!

Sucht ist eine Krankheit, die nicht von heute auf morgen entsteht. Meist gibt es eine längere Vorgeschichte, Alarmzeichen, die der/die Betroffene selbst, aber auch Angehörige nicht wahrhaben können und glauben, alles unter Kontrolle zu haben. Dadurch dreht sich die Spirale aber unablässig weiter. Anstatt sich Hilfe zu holen bzw. das Problem anzusprechen, wird kaschiert und beschwichtigt.

Wann spricht man eigentlich von Sucht?
Wann wird der gesellige Umtrunk zum Problem?
Wann hat das Spiel am Automaten nichts mehr mit dem kleinen Glück zu tun?

Grundsätzlich bedeutet eine Suchterkrankung das zwanghafte Verlangen nach einer ständig erneuten Einnahme von Suchtmitteln bzw. nach immer neuen Wiederholungen einer Handlung, um sich z.B. wohl zu fühlen bzw. ein Unlustgefühl zu vermeiden. Diese Charakteristika kennzeichnen eine Suchterkrankung unabhängig von der Art der Sucht oder der Art der Suchtmittelwirkung.

Für Betroffene ist es ein schwieriger Prozess sich einzugestehen, dass man suchtkrank ist und professionelle Hilfe benötigt. Es ist verbunden mit Scham und der Angst, sich diesem Problem stellen zu müssen. Aber auch Angehörige von Suchtkranken – vor allem Partner, Kinder, Eltern und Geschwister – stehen unter hohem Leidensdruck. Sie sehen und spüren die Veränderungen des erkrankten Menschen und haben Angst vor den nicht vorhersehbaren Konsequenzen.

Angehörige können aber einen wichtigen Beitrag zur Gesundung Suchtkranker leisten, sobald sie der Realität ins Auge blicken und damit aufhören, den Schein der Normalität aufrecht zu erhalten.

Das Problem erkennen und benennen – ein 1. Schritt in die richtige Richtung.

In Kärnten gibt es gut erreichbare spezialisierte Beratungsstellen, die sowohl Betroffenen wie auch Angehörigen anonym und kostenlos zur Verfügung stehen.

Je früher man sich Hilfe holt, desto eher findet man auch wieder den Weg zurück – in ein Leben ohne Sucht!

HINSCHAUEN UND HILFE HOLEN – ES LOHNT SICH!

Weitere Informationen auf:
suchtvorbeugung.ktn.gv.at

HOLEN SIE SICH HILFE
VON PROFESSIONELLEN...

1

BERATUNGSSTELLEN UND AMBULATORIEN
DROGEN

2

BERATUNGSSTELLEN UND AMBULATORIEN
ALKOHOL & MEDIKAMENTE

3

BERATUNGSSTELLEN UND AMBULATORIEN
SPIELSUCHT & ONLINESUCHT

BERATUNGSSTELLEN UND AMBULATORIEN
DROGEN

BERATUNGSSTELLEN UND AMBULATORIEN
ALKOHOL & MEDIKAMENTE

BERATUNGSSTELLEN UND AMBULATORIEN
SPIELSUCHT & ONLINESUCHT

DROGEN:

Ambulatorium für Drogenkranke Klagenfurt: St.-Peter-Straße 5/1/119, 9020 Klagenfurt am Wörthersee, Tel: 0463 / 318874
Drogenberatung VIVA: Rudolfsbahngürtel 30, 9020 Klagenfurt am Wörthersee, Tel.: 0463 / 537-5651
OIKOS – Verein für Suchtkranke – Beratungsstelle/Cannabisambulatorium: Pischeldorfer Straße 7, 9020 Klagenfurt am Wörthersee, Tel.: 0463 / 592527
Caritas Suchtberatung Klagenfurt: Hubertusstraße 5 c, 9020 Klagenfurt am Wörthersee, Tel.: 0664 / 806 488 888
Drogenberatungsstelle Völkermarkt: Herzog-Bernhard-Platz 6/10, 9100 Völkermarkt, Tel.: 04232 / 51178
Drogenberatungsstelle St. Veit/Glan: Villacher Straße 8, 9300 St. Veit/Glan, Tel.: 04212 / 36198
Drogenberatungsstelle Wolfsberg: Hermann-Fischer-Straße 1/2, 9400 Wolfsberg, Tel.: 04352 / 36972
Caritas Suchtberatung Wolfsberg: Freidlgasse 12, 9400 Wolfsberg, Tel.: 04352 / 54423-45033
Ambulatorium für Drogenkranke und Drogenberatungsstelle ROOTS Villach: Jakob-Ghon-Allee 4, 9500 Villach, Tel.: 04242 / 27830
Caritas Suchtberatung Villach: Karlgasse 3, 9500 Villach, Tel.: 04242 / 21352
ROOTS Drogenberatungsstelle Spittal/Drau: Bahnhofstraße 6, 9800 Spittal an der Drau, Tel.: 04762 / 35519
ROOTS Drogenberatungsstelle Feldkirchen: 10.-Oktober-Straße 17, 9560 Feldkirchen, Tel.: 04276 / 38078
Abteilung für Psychiatrie und psychotherapeutische Medizin am Klinikum Klagenfurt am Wörthersee: Feschnigstraße 11, 9020 Klagenfurt am Wörthersee, Tel.: 0463 / 538-35150
Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie und psychotherapeutische Medizin am Klinikum Klagenfurt am Wörthersee: Feschnigstraße 11, 9020 Klagenfurt am Wörthersee, Tel.: 0463 / 538-38110
Abteilung für Psychiatrie und psychotherapeutische Medizin am LKH Villach: Nikolaigasse 43 - Gebäude D5, 9500 Villach, Tel.: 04242 / 208-0
OIKOS Verein für Suchtkranke/ „Haus 10“ und „Haus Irma“ – Rehabilitationseinrichtung für Drogenkranke: Pischeldorfer Straße 7, 9020 Klagenfurt am Wörthersee, Tel.: 0463 / 592527
Drogenambulanz für Jugendliche und junge Erwachsene: St.-Peter-Straße 5/1/119, 9020 Klagenfurt am Wörthersee, Tel.: 0463 / 318 874

ALKOHOL & MEDIKAMENTE:

Sonderkrankenhaus de La Tour: De la Tour Straße 28, 9521 Treffen, Tel.: 04248 / 2557
Ambulatorium de La Tour/ Ambulanz für Abhängigkeitserkrankungen im LKH Villach: Nikolaigasse 43 - Gebäude D5, 9500 Villach, Tel.: 04242 / 25650
Alkoholambulatorium de La Tour Spittal/ Drau i.A. der Felix Orasch gemeinnützigen Privatstiftung: Egarterplatz 1, 9800 Spittal an der Drau, Tel.: 04762 / 36672-0
Abhängigkeitsambulatorium Klinikum Klagenfurt am Wörthersee: Feschnigstaße 11, 9020 Klagenfurt am Wörthersee, Tel.: 0463 / 538-35150
Alkoholberatung Klagenfurt: Kumpfgasse 20, 9020 Klagenfurt am Wörthersee, Tel.: 0463 / 537-4673 oder 4682
Psychosoziales Beratungszentrum/ PSBZ: Fischlstraße 40, 9024 Klagenfurt am Wörthersee, Tel.: 0463 / 512035-2080
PSD St. Veit/Glan: Personalstraße 2, 9300 St. Veit an der Glan, Tel.: 04212 / 6491-3400
PSD Völkermarkt: Herzog-Bernhard-Platz 6, 9100 Völkermarkt, Tel.: 0664 / 8327482
PSD Wolfsberg: Stadionbadstraße 1, 9400 Wolfsberg, Tel.: 0664 / 8327829
PSD Villach: Schlossgasse 6 bzw. Meister-Friedrich-Straße 3, 9500 Villach, Tel.: 04242 / 57511
PSD Spittal: Bahnhofstraße 18/2, 9800 Spittal an der Drau, Tel.: 04762 / 61182
PSD Feldkirchen: Villacher Straße 6, 9560 Feldkirchen, Tel.: 04276 / 6022
PSD Hermagor: Hauptstraße 51, 9620 Hermagor, Tel.: 04282 / 23155 4202
Caritas Suchtberatung Klagenfurt: Hubertusstraße 5 c, 9020 Klagenfurt am Wörthersee, Tel.: 0664 / 806 488 888
Caritas Suchtberatung Villach: Karlgasse 3, 9500 Villach, Tel.: 04242 / 21352
Caritas Suchtberatung Wolfsberg: Freidlgasse 12, 9400 Wolfsberg, Tel.: 04352 / 54423-45033
APAK, AVS Sozial- und Gesundheitszentrum Klagenfurt: Fischlstraße 40, 9020 Klagenfurt, Tel.: 0463 / 512 035 2091 od. 0664 / 803 272 091
APAK, AVS Sozial- und Gesundheitszentrum St.Veit/Glan: Personalstraße 2, 9300 St.Veit/Glan, Tel.: 04212 / 649 134 11 od. 0664 / 803 272 091
REVITA GmbH / Therapiezentrum Eisenhut (Standort Flattnitz) und Therapiezentrum St. Oswald (Standort Saualpe) - Langzeittherapie für alkoholkranke und medikamentenabhängige Menschen: Villacher Straße 222, 9020 Klagenfurt am Wörthersee, Tel.: +43 676 849192 234; +43 463 55280 10

SPIELSUCHT & ONLINESUCHT:

Sonderkrankenhaus de La Tour: De la Tour Straße 28, 9521 Treffen, Tel.: 04248 / 2557
Spielsuchtambulatorium de La Tour: Nikolaigasse 43 – Gebäude D5, 9500 Villach, Tel.: 04242 / 24368
Spielsuchtberatung Spittal: Egarterplatz 1, 9800 Spittal an der Drau, Tel.: 04242 / 24368
Beratungsstelle S.U.S. (vormals Spielsuchtberatung Magistrat Klagenfurt): St. Veiter Straße 195, 9020 Klagenfurt a.W., Tel.: 0463 / 537-5782
Caritas Suchtberatung Klagenfurt: Hubertusstraße 5 c, 9020 Klagenfurt am Wörthersee, Tel.: 0664 / 806 488 888
Caritas Suchtberatung Villach: Karlgasse 3, 9500 Villach, Tel.: 04242 / 21352
Caritas Suchtberatung Wolfsberg: Freidlgasse 12, 9400 Wolfsberg, Tel.: 04352 / 54423-45033

TELEFONISCHE NOT- UND KRISENDIENSTE:

Telefonseelsorge der Caritas: Tel.: 142
Psychiatrischer Not- und Krisendienst:
West (Villach, Feldkirchen, Spittal/Drau, Hermagor): Tel.: 0664 / 300 900 3
Ost (Klagenfurt, St. Veit/Glan, Völkermarkt, Feldkirchen, Wolfsberg): Tel.: 0664 / 300 700 7